

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 144 (1978)

Heft: 9

Artikel: Eine Chance für die Frau : FHD bei den Flieger- und
Fliegerabwehrtruppen

Autor: Jacobi, J. / Renati, A.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-51668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Chance für die Frau: FHD bei den Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

DC J. Jacobi und FHD A. M. Renati

Als praktisches Beispiel zum Sonderheft der ASMZ über den Frauenhilfsdienst diesen Beitrag. Er zeigt auf, wie vielseitig und interessant die FHD-Chargen bei den FF Trp sind, und wie sich neue Aufgaben ergeben.

Vom Gestern zum Heute

Die FHD bei den Flieger- und Flabtruppen sind lediglich ein kleines Glied in der Kette des Geschehens zwischen Erde und Himmel, wenn man bedenkt, wie groß das Spektrum der Einsätze in der Luftverteidigung ist. Der Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst (Fl BMD) als technische Gattung des FHD ist ständig in Entwicklung begriffen, geht es doch darum, **Verbesserungen im Meldefluß** von Bruchteilen von Sekunden zu erreichen, um konkurrenzfähig zu sein. Materielle Lücken müssen, wenn immer möglich, durch einen **hohen Ausbildungsstand** des Menschen wettgemacht werden. So gesehen ist auch die Aufgeschlossenheit der Führung beim Kommando der Flieger- und Flabtruppen gegenüber ihren rund 250 Angehörigen des FHD eine selbstverständliche Pflicht, ja eine Herausforderung. Nicht zuletzt geht es darum, den sich in absehbarer Zeit einstellenden **Unterbestand an Wehrmännern auszugleichen**.

Aus der Zeit des Aktivdienstes hervorgegangen, wurden bis vor einigen Jahren alle FHD der Flieger- und Flabtruppen im Fl BMD eingesetzt. Eine Alternative gab es nicht. Ihre Aufgabe besteht vorwiegend darin, die Meldungen ihrer männlichen Postenkameraden in Auswertezentralen telephonisch entgegenzunehmen, zu sichten, auszuwerten und in die Einsatzzentralen der Flieger- und Flabtruppen weiterzuleiten.

Neue Chargen – neue Aufgaben

Im Jahre 1973 begann man, «Florida-FHD» auszubilden. Der Aufgabenkreis wurde erweitert, Selektions-

tests wurden nötig, um in Einführungskursen die geeigneten FHD dafür auswählen zu können. Die Frau erhielt eine Chance, sich zu profilieren, zu beweisen, daß auch sie sich in der Welt der Technik heimisch fühlen kann. Die «Hilfskraft» wurde zur «qualifizierten Mitarbeiterin», zur **Luftlagesprecherin**.

Das Jahr 1977 bedeutet einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der «Emanzipation» der FF FHD. In den Einsatzzentralen der Flieger- und Flabtruppen wurden Versuche durchgeführt, Frauen in verschiedenen, bisher rein «männlichen» Offizierschargen zu verwenden.

Diese Frauen mußten dabei ohne lange Spezialausbildung, wie zum Beispiel eine Offiziersschule, ihre neue Aufgabe nach kurzer Einweisung lösen. Das Resultat dieser Versuche darf als vielversprechend bezeichnet werden. Welche Funktionen künftig auch Frauen übertragen werden können, dies bei entsprechender Vorbereitung und Ausbildung, kam eindeutig zum Ausdruck. Als Folge dieser Versuche haben im Januar dieses Jahres erstmals drei junge Dienstchefs in der Technischen Schule I für Nachrichten-

offiziere eine 3wöchige Ausbildung erhalten und dabei das Handwerk eines **Nachrichtensoffiziers** gelernt. Sie werden demnächst in dieser Charge in den Einsatzzentralen der FF Trp Dienst leisten.

Im laufenden Jahr werden die Versuche auf weitere Funktionen ausgedehnt, so beispielsweise «**Nachrichten-FHD**», die sich ebenfalls einer Prüfung unterziehen müssen. Ihren Dienst werden sie als Telephonistinnen, Setzerinnen usw. versehen. Parallel dazu wird man bereits ausgebildete «administrative FHD» im Stab der Flieger- und Flabtruppen einsetzen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird der Versuch ins Auge gefaßt, Stabssekretärinnen analog ihren männlichen Kameraden auszubilden.

In den kommenden Jahren sollen außerdem «**Flieger-Übermittlungs-FHD**» als Bedienungspersonal für Übermittlungszentralen, EDV-Terminals der FF- Einsatz- und Führungssysteme sowie **Assistentinnen der Gruppenchefs** in den Einsatzzentralen ausgebildet werden.

Ausbildung und Integration

Um den Fachdienst in den jährlichen Einführungskursen («RS») möglichst rationell zu gestalten, ist man 1977 von Kreuzlingen nach Wangen bei Dübendorf disloziert, wo versierte Instruktoressen und FHD-Dienstchefs der Flieger- und Flabtruppen sowie die notwendigen Einrichtungen für die **Ausbildung der FHD** in nächster Nähe zur Verfügung stehen.

Beim Kommando der Flieger- und Flabtruppen ist man sich jedoch darüber im klaren, daß der «Einbruch» der Frau in eine bisher fast vollständig männliche Welt nicht ohne Probleme vor sich gehen wird. Die Wehrmänner werden lernen müssen, die **Frau in der Armee zu akzeptieren** und auch ihr eine Aufstiegschance zu geben. Aufgrund der gemachten Erfahrungen wird aber jede Frau von dem Augenblick an akzeptiert, wo Können und Einsatzwillen vorhanden sind, wie übrigens im Zivilleben auch. Die



Bild 1. FHD des Fl BMD in der Auswertezentrale



Bild 2. Florida-FHD respektive Luftlagesprecherinnen

Wehrmänner werden auch lernen müssen, mit diesen jungen Frauen in Untertaganlagen während zwei bis drei Wochen zusammenzuleben. Man wird dem Problem der zwischenmenschlichen Beziehungen die nötige Aufmerksamkeit und Sorgfalt schenken müssen¹.



Bild 3. Biwakübung – auch das gibt es!

Die Flieger- und Flabtruppen bieten ihren FHD aber nicht nur im dienstlichen Einsatz ähnliche Chancen wie

den Wehrmännern, auch **außerdienstlich** werden ihnen seit rund 5 Jahren die gleichen Möglichkeiten eingeräumt, zum Beispiel auf dem Gebiet des Wehrsportes, das heißt Teilnahme an Winter- und Sommermannschaftswettkämpfen. Seit 2 Jahren auch auf dem Gebiet des Gebirgsdienstes.


Mehr FHD sind nötig

All diese Pläne, die Frau bei den Flieger- und Flabtruppen in interessante, anspruchsvolle Chargen einzusetzen, lassen sich jedoch nur realisieren, wenn sich genügend junge Frauen bereiterklären, ihre Pflichten im Dienste unseres Landes zu tragen. Ein wichtiger Bestandteil der Anstrengungen besteht denn darin, der **Werbung** volle Aufmerksamkeit zu schenken. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Schul- und Truppenkommandanten

sowie der Verwaltungsinstanzen ist es selbstverständlich geworden, daß die FF-FHD in Schulen und Kursen Vorträge halten und an den zahlreichen Tagen der offenen Tür sowie sonstigen Veranstaltungen Werbematerial verteilen und Rede und Antwort stehen. Ein Hit besonderer Art ist eine Schallplatte, auf der ein berndeutsches Chanson «E goldige Stärn» (= Symbol und Kragenspiegel der FHD des F1 BMD) von einer kleinen Schar ad hoc zusammengewürfelter FHD der Flieger- und Flabtruppen gesungen wird.

Diese Anstrengungen lohnen sich. 1977 wurde eine bisher noch nie erreichte Höchstzahl von 69 neuen FHD für die Flieger- und Flabtruppen erzielt. Die Zahlen für 1978 deuten auf ein ähnlich erfreuliches Resultat hin.

¹ Siehe ASMZ Nr. 3/1977 «Women Army Corps – mehr Frauen in der US-Army». ■

Lindt 



Die süsse kleine Belohnung